Dieter Schütte, Bundespresse-Referent/Nord

Kyffhäuserbund e.V. – „Wir und die Anderen."

Mit dieser Serie stellt der „Kyffhäuser" befreundete Verbände vor, die mit dem Kyffhäuserbund e.V. zusammenarbeiten.

In dieser Ausgabe: Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V.

Rund 200 Kyffhäuser Kameradschaften des Kyffhäuserbundes e.V. unterstützen bundesweit den Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V., Staat und die Kommunen u.a. bei: Gedenkveranstaltungen am Volkstrauertag, Versöhnung ehemaliger Kriegsgegner, Haus- und Straßensammlungen zur Pflege der Kriegsgräberstätten.

Info: Wenn auch ihr Landesverband, ihre Kameradschaft intensiven Kontakt mit einem Verband/einer Institution hat, die der „Kyffhäuser" vorstellen sollte, bitte E-Mail an: dieterschuette@gmx.de

2,7 Millionen Kriegstote ruhen auf 832 Kriegsstätten in 45 Staaten

Der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V. ist eine humanitäre Organisation, die im Auftrag der Bundesregierung Gräber von deutschen Kriegstoten im Ausland sucht, registriert und pflegt. Angehörige werden betreut, öffentliche/private Stellen beraten, die internationale Zusammenarbeit und Begegnungen junger Menschen an den Ruhestätten gefördert. Heute hat der Volksbund ca. 350 000 aktive Förderer, über eine Million Gelegenheitsspender und Interessenten. Beiträge, Spenden, Einnahmen aus Erbschaften und Vermächtnissen, Erträge aus den jährlichen Haus- und Straßensammlungen finanzieren ca. 70 Prozent seiner Arbeit – den Rest decken öffentliche Mittel des Bundes und der Länder. Im Rahmen bilateraler Vereinbarungen erfüllt der Volksbund seine Aufgaben durch mehrere tausend ehren- und 566 hauptamtliche Mitarbeiter/innen in Europa und Nordafrika. Auf 832 Kriegsgräberstätten in 45 Staaten befinden sich 2,7 Millionen Kriegstote in seiner Obhut. Mit der Anlage und Erhaltung der Friedhöfe bewahrt der Volksbund das Gedenken an die Kriegstoten, gepflegte Gedenkstätten beeindrucken, konfrontieren jeden Besucher unwillkürlich mit der Vergangenheit, den Folgen von Krieg und Gewalt.

Gegründet wurde die gemeinnützige Organisation am 16. Dezember 1919 aus der Not heraus. Denn: Die junge Reichsregierung konnte sich weder politisch noch wirtschaftlich um In- und Auslandsgräber kümmern. Diese wichtige Aufgabe widmete sich fortan der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V., baute bis Anfang der dreißiger Jahre zahlreiche Kriegsgräberstätten und versteht sich bis heute als eine vom ganzen Volk getragene Bürgerinitiative. 1933 unterwarf sich die Führung des Volksbundes aus eigenem Antrieb der Gleichschaltungspolitik der NS-Regierung, die Errichtung von Soldatenfriedhöfen des Zweiten Weltkrieges übernahm der Gräberdienst der Wehrmacht. Ab 1946 legte der Volksbund in kurzer Zeit über 400 Kriegsgräberstätten in Deutschland an. Die Genfer Abkommen von 1949 ermöglichten, dass bereits 1954 die Bundesregierung den Volksbund mit der Suche und Pflege deutscher Soldatengräber im Ausland beauftragen konnte. Nach der politischen Wende in Osteuropa begann die Arbeit auch in den Staaten des einstigen Ostblocks. Hier ließen im Zweiten Weltkrieg drei Millionen deutsche Soldaten ihr Leben – mehr als doppelt so viele ruhen auf den Kriegsgräberstätten im Westen. Über hunderttausend Grablagen sind schwer auffindbar, zerstört, überbaut oder geplündert. Trotz dieser Schwierigkeiten wurden seit 1991 insgesamt 330 Friedhöfe des Zweiten Weltkrieges, 188 Anlagen aus dem Ersten Weltkrieg in Ost-, Mittel- und Südosteuropa errichtet und 856722 Kriegstote auf 82 Kriegsgräberstätten umgebettet. 2001 gründete der Volksbund die Stiftung „Gedenken und Frieden"– zur langfristigen Sicherung seiner Arbeit und Erhaltung der Ruhestätten.

Seit 1953 werden internationale Jugendbegegnungen und Workcamps unter dem Motto „Versöhnung über den Gräbern – Arbeit für den Frieden" in ganz Europa durchgeführt. Bildungsreferenten in den Landesverbänden arbeiten mit Schulen/Hochschulen zusammen, führen Projekte auf Kriegsgräber-

Foto: Uwe Zucchi

Markus Meckel, Präsident des Volksbundes während einer internationalen Gedenkstunde in Metz/Frankreich.

Foto: Fritz Kirchmeier

Ausbettung im westlichen Polen.

Foto: Maurice Bonkat

Malerisch vor den Karpaten: Die deutsche Kriegsgräberstätte in Vasec/Slowakei.

Foto: Volksbund

Jugendliche eines Volksbund-Workcamps erneuern die Beschriftung der Grabkreuze auf der deutschen Kriegsgräberstätte in Ysselsteyn/Niederlande.

stätten im In- und Ausland durch. 20 000 Jugendliche, junge Erwachsene, ebenso Gruppen der Erwachsenenbildung nutzen jährlich für friedenspädagogische Projekte die optimalen Rahmenbedingungen der vier Jugendbegegnungs- und Bildungsstätten des Volksbundes auf den Kriegsgräberstätten in den Niederlanden, Belgien, Frankreich und Deutschland. Tagungsseminare zu Fragen der Gedenkkultur im europäischen Kontext, Erwachsenen-Workcamps, Reisen für Bildungs- und Angehörige sind weitere zentrale Säulen der Vermittlungsarbeit. Bundeswehr und Reservistenverband unterstützen Workcamps mit Arbeitseinsätzen auf in- und ausländischen Kriegsgräberstätten.
Der Volkstrauertag wird jährlich im November vom Volksbund bundesweit ausgerichtet und unter großer Anteilnahme der Kommunen, der Bevölkerung, den Vereinen, wichtige politische und gesellschaftliche Institutionen begangen – es ist ein Tag des Gedenkens und der Mahnung zum Frieden. Präsident des Volksbundes ist Markus Meckel und Schirmherr Bundespräsident Joachim Gauck.

Text: Fritz Kirchmeier (Pressereferent, Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V.). Bearbeitung: Dieter Schütte (Bundespresse-Referent/Nord, Kyffhäuserbund e.V.).

Landrat Reiner Wegner ehrt Gronauer Kyffhäuser

„…sind auf Ehrenamtliche angewiesen…“

Die harmonische Atmosphäre in der Kameradschaft Gronau führte Vorsitzender Dieter Schütte während der Jahreshauptversammlung im Wirtshaus „Kaiser Franz-Josef“ auf eine konstruktive Zusammenarbeit zurück. „90 soziale, sportliche und kulturelle Aktionen bezeugen hierbei ein stabiles Vereinsleben.“
Im Mittelpunkt standen die Ehrungen der Mitglieder, die sich für die Haussammlungen des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. engagieren. Für ihre 30-jährige Tätigkeit wurde Erika Schütte von Landrat Reiner Wegner und Volksbund-KGF Karl-Heinz Brinkmann (LK Hildesheim) die weiß-goldene Ehrennadel nebst Urkunde verliehen. Seit 17 Jahren unterstützt Patrick Schütte die Haussammlungen, der dafür mit Ursula Gauert (16 Jahre) die goldene Ehrennadel bekam. Die silberne Ehrennadel erhielten Rolf Klepping (11 Jahre, auch Vorsitzender der Volksbund- Ortsgruppe Gronau) und Jutta Ahrens (10 Jahre). „Die Kriegsgräberfürsorge ist auf die Unterstützung der Ehrenamtlichen angewiesen“, dankte Landrat Reiner Wegner. Die Frauenreferentinnen Erika Schütte und Jutta Ahrens berichteten über 51 wöchentliche Treffen im Schützenhaus mit geselligen Spielen, Kaffeenachmittagen mit Filmvorträge im prallgefüllten Wilhelm-Fricke-Haus, Bücherflohmärkte und 80 selbstgenähte Hygienebeutel für die Bewohner des Gronauer Johanniterstifts. 300 bunte Stoffherzen und 60 Chemo-Mützen erfreute die Patientinnen der drei Klinken in Hildesheim und Alfeld. Seit Beginn dieser Spendenaktion vor fünf Jahren wurden insgesamt 1200 Herzkissen genäht. Bei der Gronauer Stadtwette half die Frauengruppe mit einen Riesenpulli für einen kompletten PKW innerhalb einer Woche zu stricken. Der 3000,-- Euro Wetteinsatz (gespendet von dem

Foto: Astrid Fritzsche

Gronauer „Kyffhäuser“: Ehrungen für Haussammlungen der Kriegsgräberfürsorge (v.l.): Landrat Reiner Wegner, Karl-Heinz Brinkmann (Volksbund-KGF), Jutta Ahrens, Rolf Klepping (Vors. Volksbund-Ortgruppe Gronau) Erika Schütte, Patrick Schütte, Ursula Gauert und Dieter Schütte.

Getränkeservice-Inhaber und Kameraden Abbo Poppinga) kam der „Kinder- und Jugendarbeit“ in Gronau zugute.
Jugendwart Patrick Schütte lobte die Aktionen mit den Jugendgruppen der Ortsfeuerwehr und des Gronauer Schützenvereins. Schießwart Uwe Büschlepp dankte für die vielseitige Unterstützung, überreichte 30 Schießsportnadeln aus den Landesverbänden Südhannover-Brauschweig, Rheinland-Pfalz, Hessen und Niedersachsen.

Dieter Schütte (Bundespresse-Referent/Nord)